



Was hast Du nicht gethan so lange Du regiert!
 Die Zeugen davon sind Europens meiste Staten.
 Und ist es nicht genug! was Du jetzt ausgeführt?
 Die Kron / auf Deinem Haupt / steht Dir für alle
 Thaten.
 Hier hast Du was gethan / was keiner noch der Brennen /
 Und schwerlich einer auch / nach Dir / wird stifften können.



Vom Dritten Friderich wirst Du der Erst' anikt;
 Weil Du der Erste bist der Deine Kron erfunden.
 Dein Haus / das diesen Schatz von Dir allein besitzt!
 Bleibt Dir in Ewigkeit für diß Geschenk verbunden.
 Heist aber solches nichts? wenn man dereins wird sagen:
 Vom Ersten Friedrich kömt / die Krone die wir tragen.



Ist Friedrich Wilhelms Werk die Souveränität;
 So ist von Deiner Macht die Majestät entsprungen.
 Dort war des Hauses Glanz wie in der Morgen-Röht;
 Nun ist die Sonne selbst durch Dich hervor gedrungen.
 Nun steht die Herrlichkeit am hellen lichten Morgen!
 Die dort im Schatten noch der Hoffnung lag verborgen.



Es sind dreyhundert Jahr daß Dein erlauchtes Haus!
 Von einem Friderich / den Chur-Hut hat empfangen.
 Allein Du leschest jetzt den alten Friedrich aus:
 Nun ist ein neuer Lauff des Hauses angegangen.
 Was jener auch gethan / wie hoch Er auch gefessen!
 Wird bey der Krone doch der Chur-Hut leicht vergessen.

Er